

Donaukraftwerk Jochenstein AG freut sich über positive Landesplanerische Beurteilung

Dem Zukunftsprojekt Energiespeicher Riedl einen Schritt näher

Jochenstein, 1. August 2011 – **Mit der heutigen Bekanntgabe der Landesplanerischen Beurteilung beendete die Regierung von Niederbayern offiziell das Raumordnungsverfahren zum Zukunftsprojekt „Energiespeicher Riedl“, das als Ergänzung zum bestehenden Donaukraftwerk Jochenstein die Errichtung eines 300-Megawatt-Pumpspeicherkraftwerks vorsieht. Heute Vormittag wurden die Ergebnisse auf der Pressekonferenz der Regierung von Niederbayern vom Bayerischen Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Martin Zeil, und dem Regierungspräsidenten von Niederbayern, Heinz Grunwald, vorgestellt.**

„Wir freuen uns, dass mit der grundsätzlich positiven Landesplanerischen Beurteilung der Regierung von Niederbayern das Raumordnungsverfahren erfolgreich beendet worden ist“, kommentieren die beiden Vorstände der Donaukraftwerk Jochenstein AG (DKJ), Herfried Harreiter und Johann Strobel, die offizielle Bekanntgabe der Ergebnisse in Landshut.

„Mit dem vorliegenden Dokument ist ein wichtiger Schritt im Sinne der angestrebten Energiewende in Deutschland getan“, informiert Strobel, kaufmännischer Vorstand der DKJ. „Auch in der Landesplanerischen Beurteilung kommt zum Ausdruck, welchen wichtigen Beitrag der Energiespeicher Riedl leisten wird, um die dringend erforderlichen Speicherkapazitäten für Wind- und Sonnenstrom zur Verfügung zu stellen und die Stabilität unserer Netze zu unterstützen“, so Strobel weiter.

Insgesamt waren über 30 Stellungnahmen zum seit 29. Oktober 2010 laufenden Raumordnungsverfahren bei der Regierung eingegangen. Aus der Bewertung dieser Stellungnahmen entwickelte die Regierung ein Paket von Optimierungsmaßnahmen zu dem Projekt der deutsch-österreichischen DKJ, an der die Rhein-Main-Donau AG und VERBUND AG jeweils zur Hälfte beteiligt sind.

Herfried Harreiter, für die Technik zuständiger Vorstand der DKJ, hält die vorliegenden Maßgaben zur Optimierung des Umwelt- und Naturschutzes für machbar: „Das Projektteam hat im Zuge der laufenden Planungen und unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus den Verhandlungen und Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Gemeinde- und Behördenvertretern kontinuierlich an Optimierungsvarianten gearbeitet. Wir sind überzeugt, dass wir auch mit Hilfe von erfahrenen und ausgewiesenen Experten und Sachverständigen dem sehr hohen Schutzniveau der ökologisch sensiblen FFH- und Naturschutzgebiete voll und ganz Genüge leisten werden.“

Strobel fügt hinzu: „Die projektbedingten Auswirkungen auf Flora und Fauna können durch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen im Projektgebiet kompensiert werden“.

Erste Ergebnisse der Landesplanerischen Beurteilung

Schwerpunkte der Landesplanerischen Beurteilung bilden die Belange der örtlichen Bevölkerung, der Wirtschaft, der Land- und Forstwirtschaft sowie des Tourismus. Auch hier geht das Projektteam davon aus, dass durch die vorgesehenen Optimierungsmaßnahmen noch besser auf diese berechtigten Belange eingegangen werden kann. Ziel dieses kontinuierlichen Bewertungs- und Planungsprozesses ist es, einen im Sinne der Ökonomie, Ökologie und technischen Umsetzbarkeit optimalen Energiespeicher zu bauen. Die Donaukraftwerk Jochenstein AG ist daher zuversichtlich, dass trotz der notwendigen Umplanungen zur Projektoptimierung der vorgegebene Zeit- und Budgetrahmen gehalten werden kann.

„Wir werden jetzt mit der nötigen Rechtssicherheit der Landesplanerischen Beurteilung im Rücken, die die grundsätzliche Machbarkeit des Projekts unter ökologischen und raumplanerischen Aspekten festgestellt hat, an der Bereitstellung aller erforderlichen Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren (PFV) beim Landratsamt Passau arbeiten“, ergänzen die beiden Vorstände der Donaukraftwerk Jochenstein AG.

Wichtigste Vorgabe der Landesplanerischen Beurteilung ist die bereits kommunizierte Planungsoptimierung durch eine Verlegung des Ein- und Auslaufbauwerks aus dem Unterwasser des Kraftwerks Jochenstein in den oberhalb des Kraftwerks gelegenen Stauraum direkt auf das Gelände des Donaukraftwerks Jochenstein sowie die Verlegung des Einstiegs in die Fischwanderhilfe flussabwärts auf österreichisches Gebiet, um den Lebensraum des Sterlets bei der Ortschaft Jochenstein optimal zu schützen. Daraus ergibt sich auch eine modifizierte Ausführung des Oberbeckens zwischen den Untergriesbacher Ortsteilen Gottsdorf und Riedl sowie bei der Streckenführung der unterirdischen Triebwasserwege.

Diese Projektoptimierungen werden in den nächsten Monaten auf ihre Machbarkeit hin untersucht. Die DKJ beabsichtigt, die Planungen bis Ende des Jahres abzuschließen, so dass die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens Anfang 2012 erfolgen kann.

Über die Donaukraftwerk Jochenstein AG

Die Donaukraftwerk Jochenstein AG (DKJ) wurde im Zuge des Baus und Betriebs des Donaukraftwerks Jochenstein (basierend auf dem Regierungsabkommen von 1952 zwischen Österreich und Deutschland) mit dem Zweck der energiewirtschaftlichen Nutzung der Grenzstrecke an der Donau gegründet. Eigentümer sind zu je 50 Prozent der Verbund (Österreich) und die Rhein-Main-Donau AG (Deutschland). Die Unternehmen verbindet eine langjährige Partnerschaft und eine umfassende Kompetenz im Bereich der Nutzung der Wasserkraft. Das Regierungsübereinkommen sichert eine Aufteilung der Investitionen und der Stromerzeugung je zur Hälfte an Österreich und Deutschland. Die Donaukraftwerk Jochenstein AG ist Träger des Projekts „Energiespeicher Riedl“.
www.energiespeicher-riedl.com

Rückfragehinweis:

Eveline Fitzinger
Kommunikation Energiespeicher Riedl
Tel.: +43 (0)664 828 66 08
e-Mail: eveline.fitzinger@es-riedl.com

Jan Kiver
Kommunikation Energiespeicher Riedl
Tel.: +49 (0)171 2369982
e-Mail: jan.kiver@es-riedl.com